



**Sammlungsbereich**

Korrespondenzen

**Verfasser\*in**

Georg Kolbe

**Adressat\*in**

Hermann Schmitt

**Erwähnte Personen**

Georg Anton Mayer

**Datierung**

01.11.1914

**Umfang**

1 Brief, 1 Blatt

**Erwerbung**

Schenkung Alexandra Habermann, 2002

**Inventarnummer**

GK.616.13\_005

**Transkript**

vorhanden

**Datensatz in Kalliope**

3387005

**Rechte**

Public Domain Mark 1.0

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden



# G K M

unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

---

## Transkription

1. Nov. 14  
Regentenstr. 20

Mein lieber Freund,

vielleicht ist es Dir ein kleiner Trost, wenn ich Dir heute sagen kann, dass mein Feldzug zunächst ein jähes Ende erreicht hat. So bist Du nun nicht mehr allein.

Anton Mayer<sup>(1)</sup>, mein erlauchter Kolonnenführer, hat den Fuss gebrochen, und ich habe ihn zurück transportirt. Wir rechneten mit einer schnellen Heilung, für die aber der Arzt

Seite 2

nun zwei Monate angesetzt hat – damit bin auch ich erledigt. Wahrhaftig sehr unangenehm! Es war so gut da draussen im Felde. Wir haben den prachtvollen Vormarsch Hindenburgs ganz mitgemacht, waren so dicht vor Warschau – dann wurde plötzlich die Frontverschiebung vorgenommen – das war Donnerstag vor 8 Tagen – wir hatten von Radom aus täglich Munition nach Norden geschleppt – man wartete

Seite 3

mit Sicherheit auf die Einnahme von Warschau – da kamen aber die lieben Bundesbrüder einfach nicht zur festgesetzten Zeit an – es wurden Tage verloren, bis die grosse Russenmacht sich sammeln konnte und nordwestlich Warschau die Deutschen Corps bedrückte. Also zurück – wenn auch ohne Kampf – aber zum Weinen traurig – all das Besetzte aufzugeben – Wir, unsere Kolonne, segelte

Seite 4

dann mit dem Oberkommando von Radom nach Tetrokow, auf dem Wege dahin hatte

# G K M

A. M.[Anton Meyer] aus Tölpelhaftigkeit  
den Unfall – das war mein  
Ende – Nun sitze ich tatenlos  
hier, bin furchtbar gesund  
und sehe keine Möglichkeit  
zu weiterer Betätigung –

Können wir uns einmal  
sehen? Das wäre sehr schön.

Geht es Deinem Bruder gut?  
Grüsse ihn und Deine Mutter  
herzlichst von uns. Auch Dir, Frau  
Lotti und Justus Alles Beste  
von uns – ganz Dein Georg –

## Anmerkungen

(1)

Mayer, Georg Anton (22.4.1879, Berlin – 19.12.1944, Konzentrationslager Neuengamme), Kunsthistoriker und Schriftsteller. Von 1913- 1915 Direktor des Großherzoglichen Museums für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar  
<http://d-nb.info/gnd/117542393>